

## **Neue Flüchtlinge dürfen in Münster Deutsch lernen**

### **Bundesweit einmaliges Projekt**

**Münster.** Drei Monate Deutsch büffeln, Einführung in die City-Kultur - bis zur Vermittlung der auch manchem Einheimischen unbekanntes Mülltrennungsregeln. Künftig werden Flüchtlinge, die neu nach Münster kommen, gezielt "angelern". Bundesweit einmalig ist dabei, so gestern Jochen Köhnke, Dezernent für Aussiedler, Flüchtlinge und Asylbewerber, dass dieses Projekt auf vier Füßen steht: professionelle Betreuung durch das Bildungsinstitut Münster, ehrenamtlicher Einsatz, Beratung durch Uni und Katholische Fachhochschule sowie Unterricht durch städtische Mitarbeiter, etwa über Gesundheitsfragen.

6000 Flüchtlinge aus 50 Nationen leben in Münster, 750 von ihnen in Übergangseinrichtungen. Aber während für andere Ausländer künftig Sprach- und Integrationskurse per Gesetz angeboten werden müssen, sind sie ausgenommen. "Unserer Mitarbeiter", sagte gestern Jürgen Pawlak, im Sozialamt für die Übergangswohnheime zuständig, "haben vereinzelt Kurse angeboten". Es blieb bei Versuchen. Und wenn auch ehrenamtlich einiges für die Integration von Flüchtlingen getan wird, so bringt der neue Kurs auch neue Qualität.

Jochen Köhnke kocht allerdings auf kleiner Flamme: "5 000 Euro für drei Monate, das ist extrem wenig", gibt er zu. 40 Flüchtlinge hatten sich gemeldet, 20 wurden für den ersten Kursus ausgemacht. Insgesamt sollen im Kinderhaus Wuddi ab Januar vier Kurse durchgeführt werden. Nach dem dritten werde man, so der Dezernent, das Konzept auf den Prüfstand stellen.

Dass es erfolgreich sein wird, daran hat man im Sozialamt keinen Zweifel. Sprachkursteilnehmer würden sich schneller als andere eingliedern, sie eckten weniger an. Sie verhindern, sagt Köhnke, "dass Parallelgesellschaften mit den bekannten Problemen und Konfliktpotenzialen entstehen".

Dieter Schmitz vom Wuddi in Kinderhaus hat die Teilnehmer des ersten Kurses bereits kennen gelernt: "Eine illustre Truppe", sagte er. Sie stammen aus Nigeria, Kongo, Armenien und Aserbaidschan. Für den nächsten Kurs stehen bereits 18 Anwärter auf der Warteliste. "Die Leute", sagt Schmitz, "sind sehr motiviert".

Westfälische Nachrichten, 23.12.2004